

## **Die Burmesische Schöpfungsgeschichte**

*(teilweise frei interpretiert von Thomas Prückler)*

*Soweit ich mir bekannt ist, stammt die folgende Schöpfungsgeschichte aus Burma – dies ist die Schöpfungsgeschichte, die mir am allerbesten gefällt:*

Am Anfang war Gott, die Quelle allen Seins, vollkommen, allwissend, in sich ruhend – und er war nur.

Irgendwann ist Ihm dann fad geworden (*das ist jetzt die ‚freie Interpretation‘*).

Warum? Stelle Dir vor, dass um Dich herum alles komplett weiß ist. Du bist weiß, alle anderen Personen sind weiß, alle Gegenstände und alles andere um Dich herum sind komplett weiß – weißer Adler auf weißem Grund.

Du könntest nichts mehr erkennen, weil Dir jeglicher Kontrast fehlt.

So ähnlich muss sich Gott in seiner absoluten Vollkommenheit gefühlt haben.

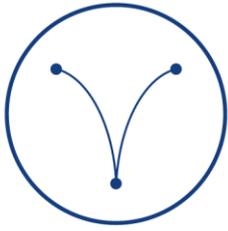
In dieser Vollkommenheit stellte er sich dann die Frage, was ‚Vollkommenheit‘ eigentlich ist.

Aus dieser Fragestellung heraus, gestattete er einem Teil von sich in die Unvollkommenheit und in die Vielfalt zu gehen, um die Vollkommenheit zu erfahren.

Und diese Vielfalt Gottes, die in die Unvollkommenheit und in die (scheinbare) Trennung gegangen sind, sind wir: Jeder einzelne Mensch und alles was wir als ‚Realität‘ um uns herum wahrnehmen.

### Hinweise:

Ich bin der Überzeugung, dass Gott die Welt nicht geschaffen hat, sondern Gott die Welt ‚wurde‘. Und auch unsere Wissenschaften beweisen immer mehr, dass alles was ist (sowohl in Gedanke als auch die anscheinend so ‚feste‘ Materie) aus der gleichen ‚Ursubstanz‘ besteht – nämlich aus der einen Kraft, die wir Gott nennen.



# Matrix Resonanz

Neue Möglichkeiten durch Reines Bewusstsein

Derzeit sind wir gerade dabei, der Quelle allen Seins / Gott wieder näher zu kommen. Wir werden uns wieder nach und nach dessen bewusst, wer wir wirklich sind: Ein Aspekt / ein Teil dieser einen Kraft, die wir ‚Gott‘ nennen. Und da ‚Gott‘ Reine Liebe ist, sind auch wir, als ein Aspekt / ein Teil dieses einen Gottes, Reine Liebe.

Wir haben es nur vergessen – und jetzt, in dieser Zeit, erinnern wir uns (nach und nach – jeder nach seiner Wahl und in seinem Tempo) an diese Wahrheit und heben die (scheinbare) Trennung wieder auf.

Diese Geschichte passt übrigens auch sehr gut zur Geschichte des ‚Verlorenen Sohnes‘, die in praktisch allen Kulturkreisen erzählt wird.

Alles Gute und viel Spaß, Freude und Ekstase auf dem Weg des Erwachens !